

tänze, die sie gemacht, von selbst den Antrag stellen würden, sich ihren eigenen Füßen anzuvertrauen, statt denen der Pferde und den gebrechlichen Wagen, beim Anblick der abschüssigen Tiefe vor ihnen. Wir waren also sehr erfreut, in „Pedestrians“ wie Katz sagte, verwandelt zu sein. Das Gepäck wurde auf zweiräderige Karren und Handkarren geladen. R warf einen Blick der Sorge und Theilnahme auf seinen Reisekoffer, da er ihn indeß seßhaft auf einem der Karren erblickte, wandelte er uns getröstet nach. — Ich fand einen Fußsteig, der sich zwischen den Gebüsch, Birken, Haseln, jungen Eichen, lustig hinzog. Die grünen, herrlichen Berge zunächst um mich; der durch das Laub lauschende Silberblick des Sees zu meinen Füßen; der reine, lichtblaue Abendhimmel, der sich schon leicht rosig anhauchte; die im tiefsten Dunkelblau aufsteigenden hohen Alpenspitzen — malten eine entzückende Landschaft. Die lautlose Stille umher, die abendliche Wehmuth, webten ihr das geistige Licht. Es war ein unvergeßlicher Eindruck! — Meine Reisegefährten hatten den Fahrweg verfolgt — ich sah mich ganz allein! Das süß melancholische Gefühl solcher momentanen Einsamkeit in so großer Ferne von der Heimath, wallte in meiner Brust. Da ließ sich eine Schalmel hören! — Der Ton wirkte zauberisch; plötzlich war mir zu Muth, als sei ich mitten in der Schweiz. Ein Abend aus meiner Jugend, in Appenzell, wo wir beim Ueberwandern der Gebirgsscheide in der Abendstille zum erstenmale in der Ferne den Kuhreigen hörten, der von Berg zu Berg beantwortet wurde, ohne daß wir die Bläser sahen, — dieser Abend und Eindruck erneuerte sich lebendig in meiner Seele. Ich habe unrichtig Schalmel gesagt; es waren die Töne des schottischen Dudelsacks, des recht eigentlichen National-Instruments, das, ich bekenne es gern, nicht